

Tischvorlage JHA 12.06.2018 zum TOP 4

CURA – Coaching von Bedarfsgemeinschaften zur Bekämpfung urbaner Arbeitslosigkeit:
Modellprojekt der Kinder- und Jugendhilfe „Niedrigschwellige Unterstützung von SGB II-
Bedarfsgemeinschaften durch die Jugendämter“;
Bedarfsfeststellung i.R.d. Jugendhilfeplanung:

Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurde auf Grund der durchgeführten Bedarfsanalyse folgender Bedarf ermittelt:

1. Darstellung der Ausgangssituation

1.1 Sozialstrukturen allgemein

Der Anteil der Arbeitslosen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag 2017 in der kreisfreien Stadt Amberg bei 5,3 % (Bayern: 3,2 %).

Der Arbeitslosenanteil an den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag 2017 in Amberg bei 23,1 % (Bayern: 29,3 %).

Der Arbeitslosenanteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten unter 25 Jahren lag 2017 bei 5,4 % (Bayern: 2,8 %).

Die SGB II-Quote lag bei 8,4 % (Bayern: 4,3%).

(Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

In der Stadt Amberg gab es 2017 durchschnittlich 1517 Bedarfsgemeinschaften. Davon 239 mit einem Kind und 263 mit zwei und mehr Kindern. Dies bedeutet, dass in einem Drittel der Bedarfsgemeinschaften minderjährige Kinder lebten. (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, kleinräumige Daten für die Stadt Amberg 2017).

Mit Stand Dezember 2017 gab es 1464 Bedarfsgemeinschaften in der Stadt Amberg. Davon 497 mit Kindern unter 18 Jahren, darunter 283 Alleinerziehende. Von den Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren waren 230 mit einem Kind, 155 mit zwei Kindern und 112 mit 3 und mehr Kindern. Im Dezember 2017 lebten damit in Amberg mindestens 876 Kinder unter 18 Jahren in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II. Davon waren 741 Kinder unter 15 Jahren als nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte geführt.

(Quelle: Arbeitsmarktreport Amberg, März 2018)

1.2 Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (im Jahresdurchschnitt 2017)

Der Anteil arbeitsloser junger Menschen (15 bis unter 25 Jahren) betrug in der Stadt Amberg im Jahresdurchschnitt 2017 5,4%. Insgesamt wies Bayern im Jahresdurchschnitt 2017 eine Jugendarbeitslosenquote von 2,8% auf.

Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2016 (7,0 %) ist die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen gesunken. Im gleichen Zeitraum ist die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen in Bayern insgesamt in den Jahren 2016 und 2017 von 3,2 % auf 2,8 % leicht gesunken.

1.3 Arbeitslosenquote gesamt (im Jahresdurchschnitt 2017)

Die Arbeitslosenquote insgesamt in der Stadt Amberg lag im Jahresdurchschnitt 2017 bei 5,3%. Insgesamt wies Bayern 2017 im Jahresdurchschnitt eine Arbeitslosenquote von 3,2 % auf.

Damit ist, im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2016 (5,9 %), die Arbeitslosenquote leicht gesunken. In Bayern ist sie in der gleichen Zeit leicht gesunken von 3,5 % auf 3,2 %.

1.4 Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III (im Jahresdurchschnitt 2017)

Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es in der Stadt Amberg 469 Empfänger von SGB III-Leistungen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 2,0 % im Rechtskreis SGB III. Bayernweit ergab sich im Vergleich dazu eine durchschnittliche Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III von 1,7 %.

Seit dem Jahresdurchschnitt 2015 (2,1 %) ist die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB III damit leicht gesunken. In Bayern ist die Quote ausgehend vom Jahr 2015 von 1,8 % auf 1,7 % im Jahr 2017 leicht gesunken.

1.5 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte – Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II (im Jahresdurchschnitt 2015)

Im Jahresdurchschnitt 2017 erhielten 1.979 erwerbsfähige Personen Unterstützungsleistungen nach dem SGB II. Auf 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige) kamen in der Stadt Amberg somit 7,1 % Leistungsempfänger.

Seit dem Jahresdurchschnitt 2015 (6,4 %) und dem Jahresdurchschnitt 2016 (7,0 %) ist der Anteil der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten damit gestiegen.

1.6 Anteil der Einwohner mit ausländischer Staatsbürgerschaft

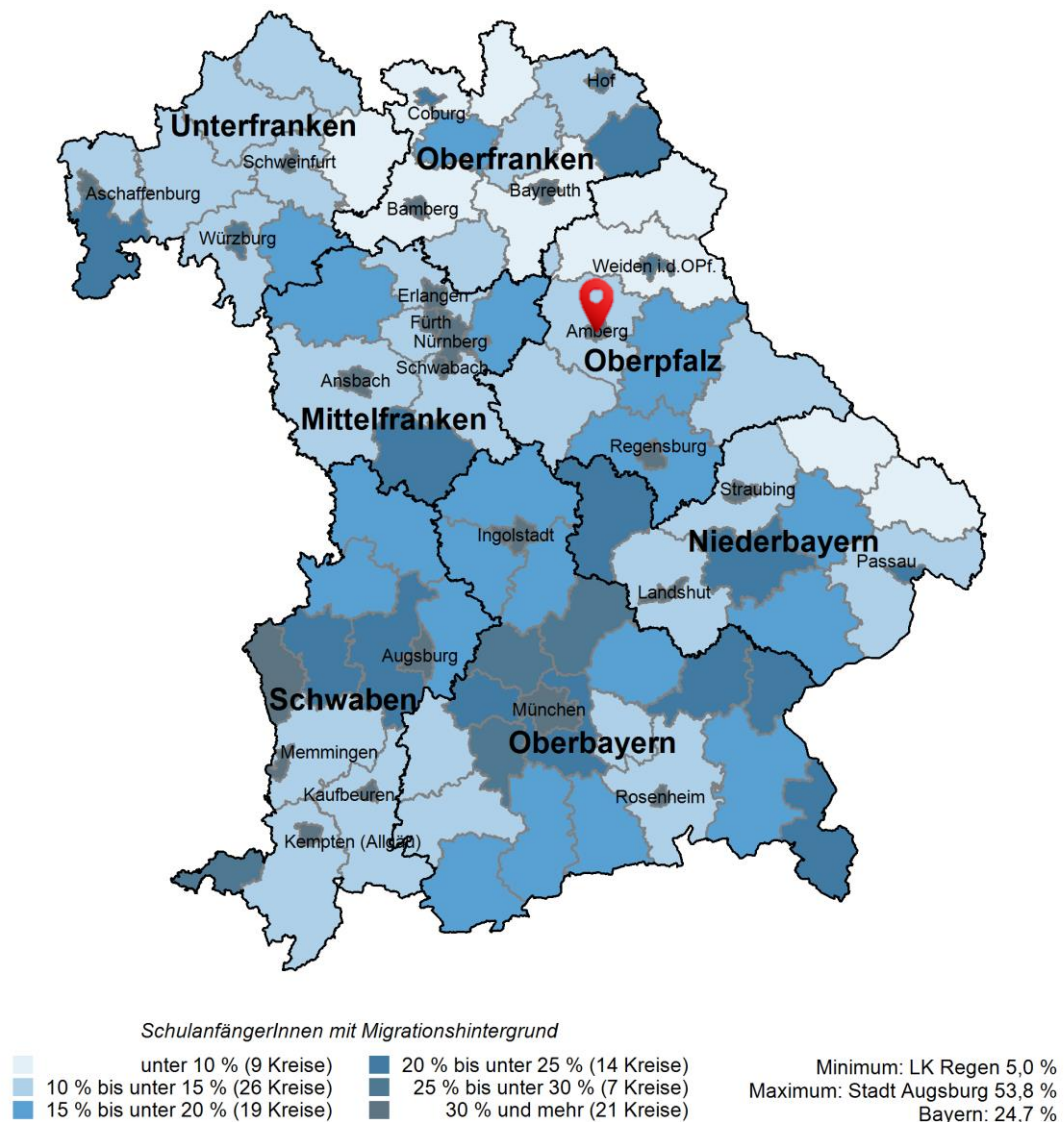
In der Stadt Amberg leben am Stichtag 31.12.2017 insgesamt 4.631 Ausländer, das entspricht einem Anteil von 10,7 % an der Gesamtbevölkerung.
(Quelle: Ausländeramt der Stadt Amberg)

Der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung im Freistaat Bayern liegt nach den Daten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung am 31.12.2016 bei 12,1 %.

1.7 Anteil der SchulanfängerInnen mit Migrationshintergrund

Eine für die Kinder- und Jugendhilfe sehr aufschlussreiche Sicht auf den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund wird durch die Daten des ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zum Anteil der SchulanfängerInnen mit Migrationshintergrund an allen SchülerInnen) ermöglicht. In der Stadt Amberg liegt dieser Anteil bei 33,7 %. Im Freistaat Bayern hatten 24,7 % der SchulanfängerInnen im Schuljahr 2016/17 einen Migrationshintergrund.

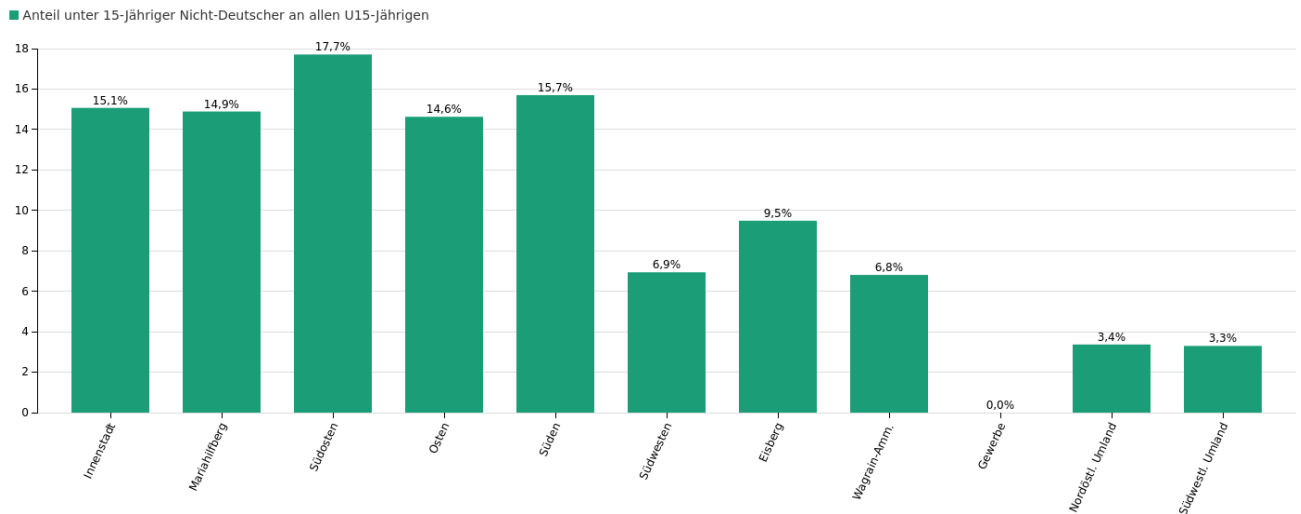
Abbildung: SchulanfängerInnen mit Migrationshintergrund (in %) (Schuljahr 2016/17)



Quelle: ISB, <http://www.kis-schule-bayern.de>, Berechnung und Grafik GEBIT Münster GmbH und Co. KG

(Quelle: JuBB-Geschäftsbericht für das Jugendamt Amberg 2017)

1.8 Anteil der unter 15-Jährigen Nicht-Deutschen an allen unter 15-Jährigen



(aus Keck-Atlas Amberg (Stand 04.05.2018))

Der Anteil der unter 15-Jährigen Nicht-Deutschen an allen unter 15-Jährigen bewegt sich in den Planungsräumen der Stadt Amberg (ohne Gewerbegebiete) zwischen 3,3% und 17,7%. Der Durchschnitt liegt bei 10,77%.

1.9 Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen

Kinder mit Migrationshintergrund: (Daten aus Kibig.web – Januar 2017)

- In Krippe, Kindergarten und Schulkinder (sowohl im Kindergarten als auch im Hort): etwa 32,6%
- Bezogen nur auf Kinderkrippe: etwa 17,1%
- Bezogen nur auf Kindergarten: knapp 40%
- Bezogen nur auf Schulkinder in Kitas: etwa 26%